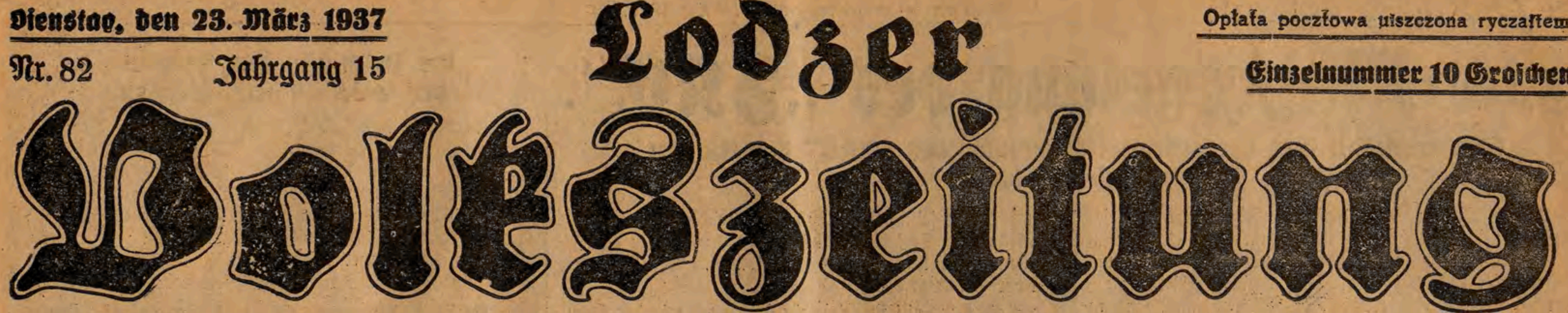
Dienstag, den 23. März 1937
Nr. 82 Jahrgang 15



Opłata pocztowa uiszczona ryczałtem
Einzelnummer 10 Groschen

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Lodz, Petrikauer Straße 109
Telephon 136-80 — Postscheck-Konto 600-844
Kattowitz, Plebiscytowa 35; Bielitz, Republikanska 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielitz-Biala u. Umgebung

Franco sucht eine neue Regierung

General Mola lehnt den Auftrag die Regierung zu bilden ab.

Hendaye, 22. März. Wie hier berichtet wird, beabsichtigt General Franco eine neue Regierung zu bilden, die die bisherige Junta ersetzen soll.

Die Bildung der neuen Regierung wurde dem General Mola übertragen, doch hat dieser den Auftrag abgelehnt. General Franco hat seinen Waffengefährten daraufhin gebeten, den Auftrag nochmals in Erwägung zu ziehen.

Die Niederlage der Italiener.

Die letzthin erfolgte Verstärkung der italienischen Truppen auf Francos Seite läßt den Bürgerkrieg immer mehr den Charakter eines italienisch-spanischen Krieges annehmen.

Bei den Kämpfen an der im Nordosten von Madrid liegenden Guadalajara-Front standen die Regierungstruppen hauptsächlich auf seiten der Aufständischen kämpfenden italienischen Formationen gegenüber. Den spanischen Volkstruppen gelang es, den italienischen Truppen eine überaus schwere Niederlage zu bereiten. Ein großer Teil der Angehörigen des italienischen Regiments „Schwarze Feder" wurde gefangengenommen. Bei den toten italienischen höheren Offizieren wurden wichtige Dokumente über die Stärke und Stellungen der italienischen Truppen gefunden. Der Regierungs-Generalstab prüft zur Zeit die in die Hände gefallenen Dokumente des italienischen Generalstabs.

Ein höherer Offizier der Regierungsflieger, Augenzeuge der Schlacht bei Guadalajara, erzählt, daß in diesem Abschnitt zum erstenmal den Regierungsabteilungen nur Italiener gegenüberstanden, die keine deutsche oder spanische Abteilung begleitete. Die Italiener hätten beweisen wollen, was die „Veteranen von Abessinien" imstande seien. Sie haben jedoch nichts bewiesen, fügte der Offizier hinzu, ihr Widerstand wurde leicht gebrochen.

Nach Madrid wurde eine Abteilung Italiener transportiert, die sich an der Front bei Brihuega in der Nacht auf Freitag ergeben hat. Sie erklärten, daß sie „als Freiwillige nach Abessinien" eingeschifft und statt dessen nach Spanien gebracht wurden. Es handelt sich der Mehrzahl nach um Landwirte. Sie erzählten, daß es schwer ist, sich während des Tages zu ergeben, da die Offiziere sie erschießen würden, doch in der Nacht sei dies leichter.

Nichteinmischungsausschuß vertagt.

London, 22. März. Die für heute vorgesehene Sitzung des Nichteinmischungsausschusses wurde auf Dienstag vertagt. Es verlautet, daß einige strittige Fragen, die die Neutralität der Beobachter betreffen, noch nicht bereinigt seien, was die Ernennung der Beobachter verhindert.

Um den Rückzug der Freiwilligen.

London 22. März. In Beantwortung einer Anfrage erklärte Eden im Unterhause, daß die Frage der Zurückziehung der Freiwilligen aus Spanien von Lord Plymouth im Nichteinmischungsausschuß berührt wurde, der sich der seinerzeitigen deutschen und italienischen Vorschläge als Grndlage bediente. Diese Frage wird gegenwärtig von den Mitgliedern des Ausschusses geprüft. Auf eine weitere Anfrage erklärte Eden, daß die englische Regierung dieses Problem als dringend betrachte und gegenwärtig ihre Aufmerksamkeit der Art zuwende, n welcher dieles Problem Verwirklichung finden könnte.

England weist Franconote zurück.

London, 22. März. Außenminister Eden erklärte auf eine Anfrage im Unterhaus, daß die spanischen Behörden in Salamanca von englischer Seite unterrichtet wurden, daß die gegenwärtige Lage an der spanisch-französischen Grenze in Marokko keinen Anlaß für diplomatische Schritte der Algeciras-Mächte notwendig mache. Eventuelle Differenzen müßten nach der spanischen Konvention vom Jahre 1912 unmittelbar zwischen den beiden beteiligten Staaten geregelt werden.

Der Kampf in den Lüften.

Bei einem am letzten Sonnabend nachmittag an der Guadalajara-Front stattgefundenen Luftkampf wurden fünf Jagdflugzeuge der Aufständischen und ein Flugzeug der Republikaner abgeschossen.

Technische Fachleute der Regierung prüfen ein Flugzeug des Typs Junkers, das dieser Tage an der Guadalajara-Front abgeschossen wurde. Es handelt sich um das letzte Modell der deutschen Kriegsfluctechnik, über das die deutschen Militärbehörden ängstlich alle Einzelheiten behüteten. Die neuen deutschen Flugzeuge benützten als Betriebsstoff Schweröl, hatten aber an der spanischen Front einen unglücklichen Anfang. Während eines einzigen Tages wurden drei Flugzeuge dieses Typs abgeschossen und zwei weitere havarierten.

Italienfeindliche Revolte.

Aus Midrid wird gemeldet: In Regierungskreisen besitzt man genaue Nachrichten über die Revolte, die sich in diesen Tagen in Valladolid als Folge der Einquartierung italienischer Truppen zugetragen hat. Die italienischen Einheiten waren in der Kaserne San Quintin einquartiert. Nach Aussagen von drei Soldaten der nationalen Armee, die zu den Regierungstruppen überliefen, waren die nationalistischen Behörden von Valladolid davon unterrichtet, daß ein Komplott der Zivilbevölkerung unter Teilnahme von zahlreichen Militärpersonen gegen die Ausländerinvasion in der ehemaligen spanischen Hauptstadt vorbereitet wird. Die Untersuchung habe den einwandfreien Beweis erbracht, daß diese italienfeindliche Bewegung einen großen Umfang angenommen hatte. Es seien zahlreiche Verhaftungen vorgenommen worden. Um den Ausländern eine Genugtuung zu verschaffen, seien bisher ein Leutnant, 2 Unteroffiziere, 3 Sergeanten, ein Korporal und 12 Soldaten erschossen worden. Die Italiener hätten strenge Sanktionen gegen die Schuldigen gefordert.

Clichy vor dem Parlament.

Die Rechte bereitet einen Sturm gegen die Volksfrontregierung vor.

Die Dienstagsitzung der Deputiertenkammer wird mit großem Interesse erwartet, da die blutigen Zwischenfälle in Clichy erörtert werden sollen. Die Spannung, die diese Ereignisse in Frankreich ausgelöst und die nach dem diszipliniertcn Generalstreik in Paris sowie den imposanten Beerdigungsmanifestationen durchaus nicht nachgelassen hat, läßt eine sehr ernste und wahrscheinlich auch recht stürmische Sitzung erwarten.

Die Rechte wird wahrschenilich die Ereignisse in Clichy nicht unmittelbahr berühren, sondern auf die schädliche Wirkung gewisser Linkselemente hinweisen, wie auch die neue Taktik des Generalstreiks, die in letzter Zeit von der Gewerkschaftsleitung in Anwendung gebracht wird. Ein Vertreter der faschistischen „Sozialpartei" wird bei dieser Gelegenheit darauf hinweisen, daß diese Partei in legaler Weise begründet wurde und im Rahmen der Gesetze wirkt. Neben den Kursstürzen auf der Börse, die heute zu verzeichnen waren, soll die Sitzung Gelegenheit bieten, gegen die Volksfrontregierung Sturm zu laufen.

Aus Kreisen, die der Regierung nahe stehen, verlautet, das Blum auf die Zwischenfälle in Clichy eingehen und in seiner Rede auch die Richtlinien für die nächste Zukunft festlegen wird. Der Ministerpräsident wird ferner auf die provokatorische Rolle gewisser Kreise bei den Vorgängen in Clichy hinweisen. Ein Auflölung der Sozialpartei komme jedoch vor Abschluß der Untersuchung nicht in Betracht. Abschließend wird der Ministerpräsident an die Arbeiterschaft Frankreichs sowie an die Volksmehrheit appellieren und sie auffordern, der Regierung ihre volle Unterstützung zu geben, damit diese ihr Aufbauwerk durchführen kann.

Die Linksgruppen werden einen Vertrauensantrag für die Regierung stellen.

Blumel auf dem Wege zur Genesung.

Paris, 22. März. Der Kabinettsdirektor des Ministerpräsidenten Blumel, der beiden Zwischenfällen in Clichy verwundet wurde, hat heute das Krankenhaus verlassen.

Warum ist Neustädter-Stürmer zurückgetreten?

Wien, 22. März. In gut unterrichteten Kreisen wird der kurz gemeldete Rücktritt des Ministers Neustädter-Stürmer mit dem Besuch des Bundeskanzlers Schuschnigg in Budapest in Zusammenhang gebracht. Der verschärfte Kurs gegen die Nationalsozialisten wird als Folge der Unterredung des Bundeskanzlers mit dem ungarischen Ministerpräsidenten Daranyi betrachtet. Der ungarische Ministerpräsident soll die Tätigkeit der Nationalsozialisten als beunruhigend für beide Länder bezeichnet haben. Der neue Kurs gegen die Nationalsozialisten soll nun den Rücktritt des Ministers veranlaßt haben.

Bekanntlich wurde Neustädter-Stürmer als Versöhnungsmann zwischen Berlin und Wien in die österreichische Regierung aufgenommen. Sein Rücktritt offenbart eine Niederlage der deutschen Diplomatie.

Die „Arbeiter-Zeitung" erscheint in Paris

Die „Arbeiter-Zeitung", welche von der österreichischen sozialdemokratischen Emigration früher in Brünn herausgegeben wurde, erscheint nunmehr in Paris. Als Herausgeber und verantwortlicher Redakteur des Blattes, dessen erste Pariser Ausgabe am letzten Sonnabend in Wien eingehändigt wurde, zeichnet R. Boutin.

Ausflüge: 39 Monate Kerker.

Vor dem Gericht in Wiener-Neustadt hatte sich der Bergarbeiter Josef Egger aus Grünbach gemeinsam mit drei anderen jugendlichen Kommunisten zu verantworten, die zu geheimen Versammlungen und Uebungen in einer Touristenhütte auf der Hohen Wand zusammenkamen. Egger wurde wegen Hochverrats zu 14 Monaten schweren Kerkers, seine Genossen zu 12 resp. 13 Monaten verurteilt.

Mussolini wieder in Rom.

Gaete, 22. März. Auf der Rückreise aus Libyen ist Mussolini auf dem Kreuzer „Polo" um 15.45 Uhr hier eingetroffen. Nach einem feierlichen Empfang, an dem auch der Außenminister Ciano teilgenommen hat, setzte Mussolni seine Reise nach Rom im Kraftwagen fort. Die Berichte zählen u. a. viele kostbare Geschenke auf, die Mussolini anläßlich seiner Reise in Libyen erhalten hat.

Eine Maßregelung des „JKC“.

Sejmmarschall Car hat dem Berichterstatter des „JKC“ den Eintritt zum Sejm verboten.

Der in Krakau erscheinende „Ilustrowany Kurjer Codzienny“ hat einen Artikel unter dem Titel „Der Sejm vor dem Geschworenengericht der polnischen Meinung“ veröffentlicht, in welchem der Sejm einer Kritik unterzogen wird. Daraufhin hat der Sejmmarschall Car in der Sejmsitzung vom 20. März, in Anwesenheit der Regierungsvertreter mit dem Ministerpräsidenten an der Spitze und unter Beifall der Sejmabgeordneten, folgende Erklärung abgegeben:

„In der Nummer 78 des laufenden Jahres hat der JKC einen Artikel unter dem Titel „Der Sejm vor dem Geschworenengericht der polnischen Meinung“ veröffentlicht. Dieser Artikel, höchst tendenziös in seinem Inhalt und unzulässig in seiner Form, versucht den Ruf des Sejm in der öffentlichen Meinung herabzusetzen. Darum habe ich in Verständigung mit dem Senatsmarschall beschlossen, die Legitimation des parlamentarischen Berichterstatters dieses Blattes als ungültig zu erklären, und habe ferner Weisung gegeben, den Vertretern des genannten Blattes keine Eintrittskartne zu verabfolgen“.

Es ist selbstverständlich, daß diese Erklärung im Klub der parlamentarischen Berichterstatter großes Aufsehen erregte. Noch am gleichen Tage fand eine Beratung dieses Klubs statt, in welcher folgender Beschluß angenommen wurde:

„Die Anordnung, die den Vertretern des JKC das Recht nimmt, die Räume der gesetzgebenden Kammern zu betreten, wird mit dem Erscheinen eines Artikels unter dem Titel „Der Sejm vor dem Geschworenengericht der polnischen Meinung“ begründet. Der erwähnte Artikel hat die Behörden, die zur Aufsicht über die Presse berufen sind und die insbesondere auf ein entsprechendes Verhältnis des gedruckten Wortes zu den Staatsinstitutionen, also auch zum Sejm und Senat, zu achten haben, zu keinerlei repressiven Schritten, die vom Gesetz vorgesehen sind, veranlaßt. Der Herr Sejmmarschall hat im Gespräch mit den Vertretern des Klubs der parlamentarischenBerichterstatter sich für die weitgehendste Freiheit der Presse ausgesprochen, insbesondere für die Freiheit der publizistischen Wertung der Tätigkeit der gesetzgebenden Kammern. Der Artikel, um den es sich im gegebenen Falle handelt, ist eben eine solche öffentliche Besprechung der Sejmtätigkeit, die in der Redaktion der genannten Zeitschrift in Krakau erfolgte. Die Anordnung des Herrn Sejmmarschalls, die dem Vertreter dieses Blattes den Zugang zu den gesetzgebenden Kammern verwehrt, könnte nicht allein die Oeffentlichkeit der Beratungen der Kammern in Zweifel stellen, sondern sogar den Eindruck einer Beschränkung der Freiheit der Wertung der Arbeit der gesetzgebenden Kammern hervorufen. Die lückenlose Verwirklichung dieser beiden Grundsätze liegt aber unzweifelhaft in einem gut verstandenen Interesse der öffentlichen Meinung, auf deren Hut der Klub der parlamentarischen Berichterstatter im Rahmen seines Tätigkeitskreises unentwegt stehen will“. Der Klub bittet den Sejmmarschall aus obigen Gründen, seinen Beschluß einer Revision zu unterziehen.

Auf den weiteren Verlauf dieser Angelegenheit darf man gespannt sein. Der Klub der Berichterstatter hat in grundsätzlicher Beziehung alles gesagt, was unter den gegebenen Umständen gesagt werden konnte. Das Wort hat nun der Sejmmarschall.

Das aber ein so rektionäres Blatt, wie der JKC, der doch, mit gewissen Vorbehalten, ein Sanacjablatt ist, das Opfer seiner Kritik werden mußte, zeugt, daß man sich in der Aera der Vereinigung sehr wenig einig ist.

Spaltung in der ZZZ.

In Kattowitz fand am Sonntag eine Tagung der dem ZZZ angeschlossenen Angestellten statt, an der 170 Delegierte teilgenommen haben sollen. Der Vorsitzende der ZZZ in Oberschlesien Sejmabgeordneter Kapuscinski versuchte über den Landeskongreß der ZZZ in Warschau Bericht zu erstatten. Die Anwesenden empfingen ihren Vorsitzenden mit Protestrufen und erklärten in Zwischenrufen, daß sie mit dem Warschauer Kongreß und der Zentralverwaltung in Warschau nichts zu tun haben wollen. Abgeordneter Kapuscinski hat seine Ausführungen unterbrechen und den Saal verlassen müssen. Angenommen wurde dann ein Beschluß, laut welchem die Angestellten in Oberschlesien, die dem ZZZ-Verband angehören, dem vom Obersten Koc begründeten neuen Lager beitreten. Eine Tagung der Metallarbeiter, die dem gleichen Verbande angehören. soll sich mit dem Beschluß der Angestellten solidarisch erklärt haben. Ebenso die Bergarbeiter des Rybniker Kreises.

Daß die Spaltung der ZZZ in Oberschlesien von den Angestellten ausgeht, ist leicht erklärlich. Die Angestellten waren und sind immer noch ein Element, das von Oben am leichtesten beeinflußt werden kann. Auf alle Fälle zeugt die Tagung davon, daß dieSanacjakreise der widerspenstigen ZZZ die eingenommene Stellung keinesfalls leicht machen. Es wird sich nun rasch zeigen, ob die ZZZ in der Opposition auch nur einen Teil des Einflusses erhalten wird, den sie als Sanacjtgewerkschaft dank aller'ei Unterstützung besaß.

Marschall Rydz-Smigly im Senat.

Der heutigen Senatssitzung, in der u. a. die Arbeitszeitverkürzung im Kohlenbergbau behandelt wurde, wohnte der Marschall Smigly-Rydz bei. Der Marschall hat in der Loge des Staatspräsidenten Platz genommen und von da aus die Verhandlungen längere Zeit verfolgt. Die Senatoren benutzten die Gelegenheit, um dem Marschall eine Ovation zu bereiten.

Unterschlagungsprozeß gegen früheren Abgeordneten.

In Tarnow hat ein Prozeß gegen den ehem. Sejmabgeordneten Ignacy Starzyk, von Beruf Postkontrolleur, begonnen, der Briefe, die aus Amerika kamen und in denen sich Geld befand, systematisch beraubte. Der Angeklagte behauptet, das Opfer einer Denunziation gewesen zu sein. St. war Mitglied des Regierungsblocks.

Die Beschlüsse des Komitees der sozialistischen Parteien.

In der Sitzung des Zwischenparteilichen Komitees der sozialistischen Parteien, der PPS, der DSAP und des Bund, die am 19. März in Warschau stattgefunden hat, wurde, wie bereits kurz berichtet, die politische Lage eingehend besprochen. An der Aussprache beteiligten sich Parteivertreter Arciszewski, Puzak, Ehrlich, E. Zerbe, Zaremba, Alter und Niedzialkowski. Als Ergebnis der Beratungen wurden vier Entschließungen angenommen.

Bezüglich der angestrebten Schaffung eines „Lagers der nationalen Einigung“ stellte das Zwischenparteiliche Komitee der sozialistischen Parteien die vollkammene Uebereinstimmung in der Beurteilung der ideell-politischen Deklaration des Obersten Koc fest; alle sozialistischen Parteien Polens sind immer bereit zur gemeinsamen Arbeit an der Sammlung der werktätigen Massen Polens, gegenüber jeglichen nationalistischen Zersetzungstendenzen, die die Volksmassen in ihrem Kampf um den gesellschaftlichen Umbau, für Freiheit und Demokratie schwächen

Durch die zweite Entschließung werden die werktätigen Massen Polens zu gemeinsamen Demonstrationen am 1. Mai aufgerufen, die unter den Fahnen der sozialistischen Parteien und Klassengewerkschaften und unter Losungen, die von den zentralen Behörden der Arbeiterorganisationen festgelegt wurden, stattzufinden haben.

Das Zwischenparteiliche Komitee der sozialistischen Parteien bestätigt den bisherigen Standpunkt in den Angelegenheiten Spanien und Danzig und erklärt sich bereit, alle Bemühungen der Sozialistischen Internationale im Interesse der spanischen Bevölkerung, die heldenhaft gegen die Invasion der deutschen und italienischen faschistischen Truppen kämpft, zu unterstützen.

Das Zwischenparteiliche Komitee der sozialistischen Parteien protestiert gegen die antisemitischen Ausschreitungen an den Hochschulen und erklärt ihre Bereitschaft, die sozialistische und demokratische Studentenschaft in ihrem Kampfe zu unterstützen. Das Zwischenparteiliche Komitee verlangt von den Hochschulbehörden Lahmlegung der nationalistischen Stoßtruppen, statt Schließung der Lehranstalten zum Schaden der ärmsten Studenten.

Aus Welt und Leben.

Ein politischer Mord?

Bagdad, 22. März. Ali Riba al Askari, der Bruder des während der Oktoberrevolte ermordeten Verteidigungsministers Jafar Pascha, wurde heute in seiner Wohnung ermordet aufgefunden

Drei Brüder verunglückt.

Auf dem Gute Rustowo in Pommerellen wurden infolge einer Kesselexplosion drei Brüder Juras so schwer verletzt, daß sie bei der Ueberführung nach einem Krankenhause starben. Die Mutter, der man die schreckliche Nachricht brachte, hat einen Anfall erlitten und die drei Söhne nur um eine Stunde überlebt.

Flugzeugunglück in Bukarest.

Bukarest, 22. März. Durch Unachtsamkeit des Flugzeugführers ist das Flugzeug der Linie SARTA, welches am Morgen von hier nach Cluj startete, auf dem dortigen Flugplatz schwer beschädigt worden. Eine Reisende wurde sofort getötet, während der Flieger und der Telegraphist schwere Verletzungen erlitten.

Eisenbahnzug mit Skifahrern entgleist.

Wien, 22. März. Ein Eisenbahnzug, der etwa 1000 Skifahrer aus Bischofshofen nach Wien bringen sollte, ist in der Nähe von Johannsbach in der Steiermakr entgleist. Das Unglück geschah durch den Absturz eines Felsstückes auf das Bahngleis. 29 Skifahrer wurden zum Teil schwer verletzt.

Schweres Autounglück.

Aus Lübeck wird berichtet: Bei einem schweren Autounfall auf einer Landstraße wurden 2 Personen getötet und 3 schwer verletzt.

Von Gesteinsmassen getötet.

Auf der Deutschlandgrube ereignete sich ein Unfall, der ein Menschenleben forderte. An einem Pfeiler lösten sich Gesteinsmassen, welche herunterstürzten und den 33-jährigen Heinrich Polap verschütteten. Der Unglückliche konnte nur noch als Leiche geborgen werden.

Ein Dorf niedergebrannt.

Aus Bukarest wird gemeldet: Das Dorf Boldu im Bezirk Ramnicu-Sarat wurde durch eine Feuersbrunst fast völlig zerstört.

Der Danziger Völkerbundskommissar bei Beck.

Warschau, 22. März. Der Außenminister Beck hat in Cannes den Völkerbundskommissar für Danzig Professor Dr. Burckhardt empfangen. Während der Aussprache wurde übereinstimmend festgestellt, daß das Amt eines Kommissars, ensprechend den Aufgaben des Völkerbundes, dem Frieden dienen müsse und daß es Pflicht des Kommissars ist, alle Reibungen und Streitigkeiten, die entstehen können, zu mildern.

Rumänisch-tschechische Aussprache.

Prag, 22. März. Der rumänische Ministerpräsident Tatarescu ist am Montag in Prag zu einem offiziellen Besuch eingetroffen. Er stattete nach seiner Ankunft sofort dem Ministerpräsidenten Dr. Hodza einen Besuch ab. In der Unterredung, die über eine Stunde dauerte, wurden alle politischen und wirtschaftlichen Fragen berührt, die sich einerseits auf die beiden befreundeten Länder und andererseits auf die ganze Kleine Entente beziehen. Von beiden Seiten wurde, so besagt die amtliche Kundmachung, die feste Entschließung betont, in jeder Hinsicht die Leistungsfähigkeit der Gemeinschaft der Staaten der Kleinen Entente zu stärken, und auch die Tatsachen hervorgehoben, die einen Beweis der Aktivität und Bedeutung der Kleinen Entente darstellen. Die beidenStaatsmänner tauschten bei dieserZusammenkunft auch die Ansichten über die politischen Verhältnisse im Donaubecken und über die politische Lage in Europa aus. Schon jetzt kann festgestellt werden, so wird weiter betont, daß die Vertreter beider Regierungen die Lage ihrer beiden Staaten, wie auch der mitteleuropäischen und der europäischen überhaupt von den gleichen Gesichtspunkten betrachten und daß sich ihre Anschauungen vollkommen decken. Der ganze Fragenkomplex wird am Dienstag eingehend durchgenommen werden.

Sodann statte der rumänische Ministerpräsident und Außenminister dem tschechoslowakischen Außenminister Dr. Krofta einen Besuch ab.

Politische Forderungen Chinas.

Fehlschlag der japanisch-chinesischen Wirtschaftsverhandlungen.

Tokio, 22. März. Die in der Prsse und in den politischen Kreisen Japans anfangs mit Zuversicht begrüßten japanisch-chinesischen Wirtschaftsverhandlungen in Schanghai wurden am Montag plötzlich als Fehlschlag bezeichnet. Als Grund für diese Wendung wird angeführt, daß **von chinesischer Seite „unerwartet“ politische Forderungen auf Wiederherstellung der Souveränität in Nordchina erhoben worden seien.**

Sowohl der Sprecher des japanischen Außenamtes als auch die Presse bezeichneten die strenge Trennung der wirtschaftlichen Fragen von der Politik als die Voraussetzung für eine „friedliche Verständigung“. Die Verständigung müsse, nach japanischer Ansicht, zunächst wirtschaftlich versucht werden, weil die Aufwerfung der von China gewünschten politischen Fragen für Japan unannehmbar sei und eine Verständigung unmöglich machen würde .

Die Aufrechterhaltung des Status quo in Nordchina sei bis auf weiteres das äußerste Zugeständnis, das Japan machen könne.

König Leopold in London.

Brüssel, 22. März. König Leopold III. von Belgien ist am Montag vormittag nach London abgereist.

Lodzer Tageschronik.

Vor Beilegung des Streiks in der Bandindustrie.

Gestern fand im Arbeitsinspektorat eine Konferenz in Sachen des Streiks in der Bandindustrie statt. Es konnte über verschiedne Fragen eine Einigung erzielt werden. Die Vertreter beider Parteien kamen schließlich überein, am Mittwoch noch eine Konferenz abzuhalten, auf welcher es wahrscheinlich zur Unterzeichnung eines Abkommens kommen wird.

Schiedsgerichtliche Entscheidung des Konflikts in der Schnürsenkelindustrie.

In Sachen des Konflits in der Schnürsenkelindustrie fand gestern im Arbeitsinspektorat eine Konferenz statt. Da eine Einigung nicht erzielt werden konnte, wurde beschlossen, die Entscheidung einem Schiedsgericht zu überlassen. Als Schiedsrichter werden die Arbeitsinspektoren auftreten. Angesichts dieser Entscheidung wurde der Streik von den Arbeitern abgebrochen.

Okkupationsstreik bei Hammer und Guber.

In der Fabrik von Hammer und Guber, Kilinskistraße 230, kam es wegen Entlassung einiger Arbeiter zu einem Konflikt, der schließlich zum Streik führte. 35 Arbeiter halten die Fabrik besetzt.

Um ein Lohnabkommen für die Saisonarbeiter.

Im Zusammenhang mit dem bevorstehenden Beginn der städtischen Saisonarbeiten haben die Arbeiterverbände Schritte eingeleitet, um ein Lohn- und Arbeitsabkommen für diesen Sommer abzuschließen. Die diesbezüglichen Bemühungen werden sowohl in Lodz wie in den umliegenden Städten geführt. Mit der Lodzer Stadtverwaltung fanden bereits Verhandlungen in dieser Frage statt, doch ist es bisher zu greifbaren Ergebnissen nicht gekommen. Die Saisonarbeiterverbände sind bemüht, das Abkommen noch in diesem Monat zustandezubringen.

Verschärfung der Handelskontrolle vor den Feiertagen.

Im Zusammenhang mit der erhöhten Geschäftstätigkeit vor den Feiertagen und den Versuchen, die Preise in die Höhe zu treiben, ist eine verschärfte Kontrolle der Handelsgeschäfte und Marktplätze angeordnet worden. In allen Fällen, wo höhere Preise als die üblichen gefordert werden, werden die Geschäftsbesitzer zur Verantwortung gezogen werden.

Schrecklicher Unfall im Elektrizitätswerk

Ein Monteur vom Starkstrom getötet.

Gestern früh um 5.50 Uhr ereignete sich in der großen Maschinenhalle des Lodzer Elektrizitätswerkes ein schrecklicher Unfall. Der seit längerer Zeit hier beschäftigte Monteur Stefan Kosinski, 26 Jahre alt, wohnhaft Radwanska 56, wurde aus bisher noch nicht geklärter Ursache vomStarkstrom getroffen und war auf derStelle tot Der Körper des Unglücklichen war verkohlt. Die Behörden haben eine Untersuchung eingeleitet, um die Ursache des Unglücks festzustellen.

Bestialischer Ueberfall.

Vorgestern nacht wurde der 34jährige Alfred Nawrocki aus Cyganka in der Nähe der Stadtgrenze von zwei Männern, wie später festgestellt wurde, Stanislaw Kasprzyk und Stanislaw Staniszewski, überfallen. Die Unholde schlugen auf Nawrocki mit Gasröhren so lange eins bis er bewußtlos liegenblieb. Vorübergehende fanden den Bewußtlosen auf und riefen die Rettungsbereitschaft herbei, die ihn in sehr bedenklichem Zustande in ein Krankenhaus überführte. Die Polizei hat sofort eine energische Untersuchung eingeleitet. Es gelang, die beiden Uebeltäter ausfindig zu machen und festzunehmen. Der überfallene Franciszek Nawrocki ist gestern vormittag, ohne die Besinnung wiedererlangt zu haben, im Krankenhaus gestorben.

Am Ende der 6. Sierpniastraße kam es zwischen einigen Männern zu einer Schlägerei, wobei auch Messer in Anwendung kamen. Zwei Teilnehmer, und zwar der 33jährige Marian Chodacki, ohne festen Wohnsitz, sowie der 27jährige Zygmunt Borowiak, Morawska 3 wohnhaft wurden durch Messerstiche verletzt. Chodacki erhielt einen Stich in die Nähe des Auges, so daß der Verlust des Augenlichts zu befürchten ist. Er mußte einem Krankenhaus zugeführt werden.

Um die Vereinfachung des Meldewesens.

Die Hausbesitzerorganisationen haben dem Entwurf einer Aenderung des Meldewesens ihre Aufmerksamkeit zugewandt. Es ist eine Vereinfachung der Meldepflicht der den Wohnort wechselnden Person als auch der Tätigkeit der Meldeämter vorgesehen. Die Meldungen zum zeitweisen Aufenthalt werden verkürzt werden. Vor allem sollen die Meldevorschriften für Dienstmädchen geändert

Leuchtgasvergiftung.

Das 24jährige Dienstmädchen Itta Zysman, Pilsudskistr. 53, vergaß den Gashahn zu schließen und erlitt eine ernstliche Vergiftung. Sie wurde einem Krankenhaus zugeführt.

Unter den Anhängewagen geraten.

Die Josefa Kowacik, wohnhaft Nowa 50, stieg an der Ecke Andrzeja und Petrikauer aus der Straßenbahn, als diese noch im Gange war. Die Frau wurde umgerissen und fiel unter den Anhängewagen. Glücklicherweise konnte die Bahn rechtzeitig angehalten werden, so daß die Frau mit leichteren Verletzungen davonkam. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft nach Hause geschafft.

Aus dem Gerichtssaal.

Vom Starosteigericht bestraft.

Zutreiber, Bettler, Ruhestörer und Schmutzfinken.

Vor dem Starosteigericht hatte sich gestern wieder eine große Anzahl Personen wegen verschiedener Verstöße gegen die Verwaltungsvorschriften zu verantworten.

Zunächst verhandelte das Gericht gegen 9 Zutreiber aus dem jüdischen Geschäftsviertel in der Nowomiejskostraße, die zu Arreststrafen von 6 bis 12 Tagen verurteilt wurden.

Wegen aufdringlicher Bettelei wurden verurteilt: Franciszek Zuchowski, Sikawska 4, zu 2 Wochen Arrest, Apolonia Szpikowska, ohne festen Wohnsitz, zu einem Monat und Israel Wolf Szper zu 3 Tagen Arrest.

Sechs Droschkenkutscher erhielten Arreststrafen von 5 bis 7 Tagen wegen Nachtbeachtung der Verkehrsvorschriften.

Der Kraftwagenführer Eduard Rudolf, Krucza 6, wurde zu 14 Tagen Arrest verurteilt, weil er Personen zwischen Lodz und Pabianice beförderte, ohne hierzu eine Genehmigung zu besitzen.

Der 28jährige Adam Kowalczyk, wohnhaft Przedzalniana 26, hatte sich betrunken und schoß in der Nowastraße aus einem Revolver. Das Starosteigericht verurteilte ihn wegen Ruhestörung zu einem Monat Arreest.

Schließlich wurden gestern noch die Hausbesitzer Berla Samson, Sienkiewiczstr. 13, zu 100 Zloty Geldstrafe und David Galewski, Kilinskistr. 60, zu 14 Tagen Arrest und der Bauunternehmer Wladyslaw Suwalski, Wulczanska 72, wegen Nichtabführung der Versicherungsbeiträge zu 350 Zloty Geldstrafe verurteilt.

Ein unehrlicher Eisenbahnkassierer.

Vor dem Lodzer Bezirksgericht hatte sich gestern der 38 Jahre alte Antoni Kowalczyk, der Kassierer der Eisenbahnstation Justynow gewesen ist, zu verantworten. Während einer im vorigen Jahre bei ihm durchgeführten Kassenkontrolle wurde das Fehlen von 576 Zloty festgestellt. Kowalczyk suchte sich damit auszureden, daß er wiederholt falsches Geld von den Fahrgästen erhalten habe, wodurch die Fehlbeträge entstanden seien. Im Verlaufe der Untersuchung ergab es sich jedoch, daß Kowalczyk bereits früher, als er auf der Eisenbahnstation in Andrzejow beschäftigt war, im Verdacht stand, bereits gebrauchte Fahrkarten verkauft zu haben. Das Gericht fand ihn der Unterschlagung schuldig und verurteilte ihn zu eineinhalb Jahren Gefängnis sowie zum Verlust der bürgerlichen Ehrenrechte für die Zeit von 5 Jahren.

Den Verführer mit Salzsäure begossen.

Zwischen dem Dienstmädchen Katarzyna Kyrusz und Waclaw Harasimowicz, wohnhaft Napiorkowskistr. 86, bestand in den Jahren 1933 und 1934 ein enges Verhältnis, das nicht ohne Folgen blieb: das Mädchen gebar ein Kind. Nun wollte Harasimowicz aber von der Kyrusz nichts mehr wissen und wandte sich einem anderen Mädchen zu. Die verlassene Kyrusz paßte nun den Treulosen am 19. Mai 1934 an der Ecke Napiorkowski- und Rzgowskastraße ab und goß ihm Salzsäure ins Gesicht. Sie wurde zur Verantwortung gezogen, doch verschwand sie, so daß die Untersuchung gegen sie nicht zu Ende geführt werden konnte. Erst Anfang März d. J. konnte sie ausfindig gemacht werden undstand gestern vor dem Bezirksgericht. Das Urteil lautete auf ein Jahr Gefängnis, doch wurde die Strafe auf Grund der Amnestie erlassen.

Ein gefährlicher Straßenräuber.

Der Angestellte des Elektrizitätswerkes Eugeniusz Filipowicz sah in der Nacht zum 21. November 1936 in der Napiorkowskistraße wie zwei ihm unbekannte Männer seinen Freund, der vollkommen betrunken war, führten. Filipowicz bemerkte hierbei, wie einer der Männer dem Betrunkenen zwei Loterielose aus der Tasche zog und sich entfernte. Filipowicz setzte dem Räuber nach und holte ihn ein, doch der Räuber stürzte sich mit einem Messer auf Filipowicz und brachte ihm mehrere Stichwunden bei. Der Täter erwies sich als der 25jährige Czeslaw Chmielewski, wohnaft Przyborowskistraße 8. Er konnte festgenommen werden. Er wurde gestern vom Bezirksgericht wegen Straßenraubes und schwerer Körperverletzung zu 1 Jahr Gefängnis verurteilt.

Der heutige Nachtdienst in den Apotheken.

Kacperkiewicz, Zgierska 54; Richter i Ska, 11 Listopada 86; Zundelewicz, Petrikauer 25; Bojarski i Ska, Przejazd 19; Cz. Ryttel, Kopernika 26; M. Lipiec, Petrikauer 193; A. Kowalski, Rzgowska 147

Verschiedene Frühlingsanfänge.

Daß der Frühling kalendermäßig mit dem 21. März beginnt, ist bekannt. Es gibt jedoch daneben noch andere Anfänge des Frühlings. So spricht man von einem meteorologischen Frühling, der am 1. März, und von einem botanischen Frühling, der am 1. April beginnt. In den bäuerlichen Gegenden werden aber auch, unabhängig vom Kalender, noch andere Tage als Frühlingsbeginn angesehen. In früheren Jahrhunderten, als das Jahr in manchen Teilen Europas mit dem 1. April oder auch mit dem Tage Mariä Verkündigung, dem 25. März, begann, sah man diese Tage als erste Frühlingstage an. Für den Landmann ist der Frühlingsanfang gekommen, wenn er draußen seine Arbeit wieder aufnehmen kann. Da dies in den einzelnen Gegenden in der Regel hier früher, dort später ist, muß auch der Frühling des bäuerlichen Lebens in der einen Gegend früher, in der anderen später fallen. In den südeuropäischen Ländern gilt oft schon der 22. Februar, der Tag Petri Stuhlfeier, als erster Frühlingstag. In den bäuerlichen Gegenden Deutschlands will man vor allem den 25. März, den Tag Mariä Verkündigung, als ersten Frühlingstag ansehen. In hochgelegenen süddeutschen Gegenden und in manchen Teilen der Schweiz ist der 23. April, der Georgstag, der erste Frühlingstag; und wiederum in anderen Gegenden gilt der Sonntag Lätare dafür. Die Bewohner der Großstädte und der Industriereviere wollen oft den Beginn des Frühlings noch weiter hinausschieben. Für sie hat der Frühling erst seinen Einzug gehalten, wenn draußen wieder alles grünt und blüht, wenn man sich im Freien wieder lagern kann. Bekanntlich zieht jetzt auch nur auf der nördlichen Erdhälfte der Frühling ein, wogegen jetzt auf der südlichen Hälfte der Herbst beginnt.

Selbstmord durch Erhängen.

Gestern früh wurde im Volkspark an der Ecke Krzemieniecki- und 11. Listopadastraße ein Mann an einem Baume erhängt aufgefunden. Der Name des Toten konnte noch nicht festgestellt werden.

In der Brzezinskastraße trank die 23jährige Regina Skowronek aus Zgierz in selbstmörderischer Absicht Gift. Sie wurde von der Rettungsbereitschaft in ein Krankenhaus gebracht. Die Ursache der Verzweiflungstat ist große Not.

Wichtige Stadtratsitzung in Pabianice.

Heute abend findet eine Sitzung des Stadtrates von Pabianice statt. Zur Beratung steht der Haushaltsplan für 1937/38, die Frage der Schulden des städtischen Elektrizitätswerkes in Pabianice an die Lodzer Elektrizitätsgesellschaft und Ergänzung des Investitionsplanes für 1937.

Schwerer Unfall eines Landmannes.

In der Pabianickastraße wurde der Landmann Andrzej Maslanka aus Bujny, Kreis Petrikau, als er neben seinem Wagen herging, vom Kotflügel eines Lastkraftwagens getroffen. Er wurde vor die Räder seines Wagens geschleudert, die über ihn hinweggingen. Er trug einen Armbruch sowie mehrere Rippenbrüche davon und wurde von der Rettungsbereitschaft in schwerem Zustande einem Krankenhaus zugeführt. Gegen den Kraftwagenführer Konstanty Gibalski aus Kalisch wurde ein Protokoll verfaßt.

Zgierz. Okkupationsstreik. In der Fabrik von Otto Majer in Zgierz sind die Arbeiter wegen Entlassung des Verbandslagenkassierers in den Streik getreten, wobei sie die Fabrik besetzt halten. Der Arbeitsinspektor hat entsprechende Schritte eingeleitet.

Deutsche Sozialistische Arbeitspartei Polens

Lodz-Zentrum. Am Mittwoch, dem 24. März, um 7 Uhr abends, Vorstandssitzung bei Teilnahme der Vertrauensmänner.

Lodz-Süd. Heute, Dienstag, um 7.30 Uhr abends findet eine Vorstandssitzung mit Hinzuziehung der Vertrauensmänner statt.

Am Freitag, um 9.30 Uhr vormitags, Gesangstunde des Männerchores.

Osterfest in Ruda-Pabianicka.

Am Ostersonntag, dem 28. März, findet im Parteilokale ein Osterfest, verbunden mit unterhaltenden Darbietungen und Chorgesang, statt.

Das schlesische Budget angenommen.

Um die Sozialisierung der Interessengemeinschaft. — Höhere Löhne bei öffentlichen Arbeiten.

Der Schlesische Sejm trat am Donnerstag vormittags zur Beratung des Budgets für das Jahr 1937/38 zusammen. Das Projekt wurde von dem Generalberichterstatter Dr. Dombrowski referiert, doch konnte man hieraus nicht erfahren, welche Fortschritte gemacht worden sind. Es ist die alte Geschichte. Die Bemühungen des Wojewoden halten den Haushalt in Ordnung und es geht uns immer besser. Daß die Arbeitslosenziffer noch immer weit über hunderttausend ist, kann niemand leugnen, aber trotzdem geht es uns besser. Schließlich erfahren wir, daß das Budget in seinen Ausgaben 78 064 999 Zloty beträgt und in seinen Einnahmen 778 165 812 Zloty, so daß etwa 100 000 Zloty Ueberschuß verbleiben, die man aber zu Ende des Jahres schon durch weit größere Nachträge verbrauchen wird.

Als erster Redner ergreift der Abgeordnete Major Josef Plonka das Wort, welcher zunächst feststellt, daß es noch immer nicht gelungen ist, alle Kämpfer für die polnische Unabhängigkeit in Brot und Arbeit zu bringen. Die Not sei bei einzelnen dieser Aufständischen ungeheuer groß und obgleich für diese Zwecke gegen 132 000 Zloty Subventionen vorgesehen sind, weiß niemand, wie die Gelder verwendet werden. Diese Gelder werden vom schlesischen Aufständischenverband verteilt, obgleich im Budget nicht vorgesehen ist, daß gerade diese Organisation das Vorrecht für die Verteilung der Gelder besitzt. Zu seinem Erstaunen höre er, daß die Sanatoren von Teschen, eine Organisation, die seit Jahren nicht mehr bestehe, ihren Beitritt zum Koc-Lager erklärt haben, und es sei verwunderlich, daß sogar Leichname dem neuen Lager der Vereinigung Polens angehören können. Die Vereinigung aller Polen sei notwendig, aber wenn es ein neues Programm sei, das er in der Erklärung Koc sehe, so müssen es auch neue Männer sein, die die Vereinigung der Polen schaffen. Heute seien von Schlesien aus diese Voraussetzungen nicht gegeben. Redner fordert dann noch die Sozialisierung der Interessengemeinschaft und nicht wieder kapitalistische Geschäftemacherei. Auch die Not auf dem polnischen Dorf sei ungeheuer groß, aber davon wolle im Schlesischen Sejm niemand etwas wissen.

Dem Abg. Plonka antwortete sofort der Wojewode. Er erklärte, daß es einen Aufständischen, wie ihn Plonka darstelle, in Schlesien nicht gebe, jeder Aufständische, der sich verdient gemacht habe, sei versorgt. Mit der Interessengemeinschaft können keine Experimente gemacht werden, dort stehen noch Reformen bevor, über die im Augenblick nicht gesprochen werden könne. Welche Bedeutung Schlesien zukomme, habe bereits der Vizeminister Kwiatkowski dargelegt, so daß die Sorgen unberechtigt seien, die hier durch den Abg. Plonka zum Ausdruck kamen. Kritisch sprachen zum Budget noch die Abg. Kubik, Kotas und Olschowski, worauf das Budget mit zahlreichen Resolutionen in zweiter und dritter Lesung angenommen wurde.

In den zahlreichen Resolutionen, die sich zum Teil mit der Besoldung der Beamtenschaft befassen, einen Ausgleich für sie fordern und auch eine Regelung der zusätzlichen Abgaben verlangen, wird auch die Notwendigkeit der Parzellierung hervorgehoben. Eine weitere Resolution fordert die Erhöhung der Tagesbezüge bei öffentlichen Arbeiten auf 4 Zloty sowie Kürzung der Arbeitszeit bei öffentlichen Arbeiten und die Beseitigung des Turnus.

Schleßlich wurde ein Antrag an das Handelsministerium angenommen, der rasche Hilfe für die Bacongesellschaft in Tarnowitz fordert, die seinerzeit stillgelegt werden mußte, nachdem die städtischen Mittel zur Weiterführung dieses Unternehmens in Tarnowitz nicht mehr ausreichten. In der Resolution wird die Not dieses Kreises geschildert, der zahlreichen Abfluß an Unternehmungen zu verzeichnen hat, wie die Einstellung der Bergwerksschule, die Stillegung der Silberhütte in Strzebnica u. a. m.

Auch diese Resolution fand einstimmige Annahme, so daß nach Ueberweisung einiger Finanzprojekte an die Kommissionen die Sitzung in den Nachmittagsstunden geschlossen werden konnte.

Oberschlesien.

Der Streik auf Gieschegrube.

Bekanntlich hat die Belegschaft der Gieschegrube beschlossen, den Streik bis zur endgültigen Lösung ihrer Forderungen weiterzuführen. Am Freitag nachmittags fand eine Belegschaftsversammlung statt, auf welcher der Hungerstreik beschlossen wurde. Eine Abordnung der Arbeiterschaft teilte diesen Beschluß der Grubenleitung mit. Inzwischen hatten sich in der siebenten Abendstunde vor dem Grubentor zirka 3000 Personen angesammelt, darunter Arbeitslose sowie Frauen und Kinder der Streikenden. Sie versuchten, die Zugänge zur Grube und zur Direktion zu sperren, wo sich im Augenblick gegen 100 Angestellte und Beamten befanden, desgleichen Direktor Michejda und sein Vertreter, Ingenieur Lebiedzik. Untertage befanden sich ca. 5 0Beamte. Man sah auf den Direktions- und Grubengebäuden die schwarze Fahne wehen. Die Frauen und Arbeitslosen wollten die Beamten nicht herauslassen, und die Frauen riefen ihnen zu: „Unsere Männer hungern ,dann hungert ihr auch!" Sie trugen Stacheldraht herbei und versuchten die Zugänge vollkommen abzusperren. Schließlich einigten sie sich, einen Teil der Beamten herauszulassen. Plötzlich erschien die Polizei mit dem Inspektor Starczyk aus Katowice auf dem Platz und nach mehreren Stunden waren die Angestellten und der Direktor aus der Zwangslage befreit.

Am Sonnabend früh fand auf der Gieschegrube eine Belegschaftsversammlung statt, in welcher eine Delegation gewählt wurde, welche zu den Verhandlungen mit der Wojewodschaft geschickt wurde. Die Konferenz fand beim Wojewoden Grazynski statt, woran auch der Demobilmachungskommissar teilnahm. Dabei spielten zwei Punkte vorerst die Hauptrolle: die Herabsetzung des 25prozentigen Gedinges und die Auszahlung von Gratifikationen an die Belegschaft. Nach mehrstündiger Beratung schlug die Direktion eine 5- bis 9prozentige Herabsetzung des Gedinges vor, abhängig vom Arbeitsplatz. In der Frage der Gratifikation stellte es sich heraus, daß vor 12 Jahren lange Zeit hindurch Feiertagsvergütungen an die Arbeiterschaft gezahlt worden waren, weshalb die Streikenden auch die Forderung aufstellten, ihnen Feiertagsunterstützungen zu gewähren, und zwar den ledigen 3 Zloty und den Familienvätern 5 Zloty. Die Direktion machte den Delegierten den Vorschlag, jedem Arbeiter 5 Zloty zu gewähren sowie Vorschüsse, welche den Ledigen in zwei und den Verheirateten in viermonatigen Raten abgezogen werden sollen. Die Delegation nahm die Vorschläge zur Kenntnis und fuhr sofort zur Belegschaft zurück, ihr das Ergebnis mitteilend. Die im Zechenhaus versammelte Belegschaft nahm aber die Vorschläge der Konferenz nicht an, sondern beschloß, den Hungerstreik fortzusetzen, worauf sie sich wiederum untertage begab, wo eine mehrstündige Versammlung abgehalten wurde. Bis zur Stunde wird der Streik fortgesetzt, und es ist nur zu hoffen, daß die um ihr Lebensrecht kämpfenden Arbeiter ihre Forderungen erfüllt bekommen.

Sonderbare Zustände in einer Fabrik.

In der chemischen Fabrik „Karl Scharf" in Katowice-Bogutschütz scheinen sonderbare Zustände zu herrschen. Dem Betriebsrat werden bei Ausübung seiner Tätigkeit seitens der Fabrikleitung die erdenklichsten Schwierigkeiten bereitet, so daß er nicht in der Lage ist, die Rechte und Interessen der Arbeiter wahrzunehmen. Den Höhepunkt bildete aber letzthin ein Vorfall, der hoffentlich die Direktion eines Besseren belehren wird. Der Betriebsrat war von den Arbeitern beauftragt, mit einem der Fabrikleiter über Lohnfragen in einzelnen Fällen zu verhandeln. Als die Mitglieder des Betriebsrates das Zimmer des Direktors betreten wollten, wies dieser sie hinaus und sagte ihnen, daß „sie nicht berechtigt seien, über Lohnfragen zu verhandeln". Der Betriebsrat hat jetzt die Sache vor den Arbeitsinspektor gebracht, wo man über das Benehmen des Herrn Direktors wohl anderer Meinung sein dürfte.

Streit auf Polskagrube.

Auf der Polskagrube in Mala Dombrowka legten 18 Arbeiter beim Sandfahren die Arbeit nieder, weil die Grubenleitung plötzlich die Löhne herabgesetzt hatte. An ihrer Stelle sind jedoch andere Arbeiter angetreten, so daß es wohl fraglich ist, ob die Streikenden noch auf ihren Arbeitsplatz zurückkommen.

Straßenüberfall.

Als der Arbeiter Max Stadtlober aus Kattowitz in den Abendstunden etwas angeheitert aus einer Restauration heimkehren wollte, wurde er plötzlich an der Krzywa von zwei Männern angefallen. Mit einem stumpfen Gegenstand wurde er auf den Kopf geschlagen, während seine Taschen durchwühlt wurden, wobei die Geldbörse mit 7 Zloty Inhalt daran glauben mußte. Der Ueberfallene meldete den Vorfall der Polizei. Die Polizei nahm als der Tat verdächtig Stefan Lubos und Josef Zielosko fest.

Ein unverbesserlicher Dieb.

Im Fleischgeschäft Flaczek in Knurow im Rybniker Kreis, erschien ein Mann, welcher um irgend eine Arbeit bat. Die Fleischersfrau begab sich zu ihrem Manne, um ihn zu fragen, ob er vielleicht eine Beschäftigung hätte. Als sie zurückkehrte, wollte sich der „Arbeitssuchende" gerade an der Kasse vergreifen. Er wurde der Polizei übergeben, wobei sich herausstellte, daß es sich um einen gewissen Heinrich Bartniczek handelt, der bereits 22mal vorbestraft ist. Das Gericht verurteilte ihn zu einem Jahre Gefängnishaft und nach deren Verbüßung zum Aufenthalt in einer Besserungsanstalt auf unbegrenzte Zeit.

Bielitz-Biala u. Umgebung.

Die Geschäftsstunden in der Osterwoche.

In der Zeit vom 23. bis 26. d. M. dürfen die Geschäfte wie folgt offen gehalten werden: Lebensmittelgeschäfte täglich bis 21 Uhr, alle anderen Geschäfte bis 20 Uhr. Am Samstag, dem 27. März, müssen alle Geschäfte um 18 Uhr geschlossen werden.

Einbrecher vor dem Richter.

Im November vorigen Jahres wurden in Bielitz in die Wohnung des Markus Liebschütz in der Fabrikgasse und in die Fabrik- und Büroräume der Firma Rabinowicz eingebrochen. Auch eine gewisse Fränkel und Ida Rübner von der Mickiewiczstraße meldeten, daß in ihre Wohnungen Einbrüche verübt wurden, bei welchen, besonders bei Fränkel, reiche Beute gemacht wurde. Der Polizei gelang es, die Täter ausfindig zu machen und dem Richter auszuliefern. Das nach Bielitz delegierte Teschner Kreisgericht hat jetzt im Zusammenhang mit diesen Einbrüchen folgende Personen verurteilt: Norbert Hutmann zu 3 Jahren, Löbel Hirtmann und Majer zu je 2 Jahren ohne Bewährungsfrist, Jan Fydena zu 1½ Jahren, eine gewisse Kocikowna zu 8 Monaten und Mabejsiek gleichfalls zu 8 Monaten. Die drei letzteren erhielten eine vierjährige Bewährungsfrist. Ein Teil der Einbrecher wohnte in Krakau.

Nächtlicher Zwischenfall. In der Komorowitzer Straße in Biala kam nachts ein gewisser Rosner aus Bielitz mit einem Freund in Streit, der in eine Schlägerei ausartete, wobei Rosner an der Hand verletzt wurde. Die Bialaer Rettungsgesellschaft erteilte ihm auf dem Kommissariat erste Hilfe.

Selbstmord am Grabe der Tochter. Die Tochter der 40 Jahre alten Frau Karoline Zimna aus Sosnowice ist auf dem Friedhof in Leszczyn begraben. Freitag voriger Woche erschien nun die Frau am Friedhofe und beging am Grabe ihrer Tochter Selbstmord, indem sie eine größere Dosis Essigessenz trank. Die Bialaer Rettungsgesellschaft überführte die Frau in das Bialaer Spital, wo diese aber nach etwa einer Stunde starb.

Neuer Raubüberfall in Wilkowice.

Noch immer werden in unseren Bezirken Raubüberfälle verübt, trotzdem es der Polizei letzthin gelungen ist, einige berüchtigte Einbrecher festzunehmen.

So wurde am Abend des letzten Freitag in das Geschäft und die Wohnung des Jan Konier in Wilkowice unweit der Kirche ein Raubüberfall durchgeführt. Drei maskierte Banditen drangen in das Geschäft ein, terrorisierten den Geschäftsinhaber, raubten etwa 60 Zloty Bargeld, nahmen zwei Uhren, altösterreichische Münzen und einen Revolver an sich, um ungehindert zu verschwinden. Die Polizei hat im Laufe der Untersuchung einige Personen verhaftet, doch wurden die Namen der Verhafteten noch nicht freigegeben, um die weitere Untersuchung nicht zu erschweren.

Veranstaltungen.

Verein jugendlicher Arbeiter in Alexanderfeld.

Obiger Verein veranstaltet am Sonntag, dem 6 Juni l. J., im Garten des Arbeiterheims in Alexanderfeld ein Gartenfest, bei welchem auf einer Freilichtbühne en Theaterstück aufgeführt werden wird. Der Verein gibt das Gartenfest schon jetzt bekannt, damit sich die Brudervereine danach richten und diesen Tag freihalten.

Freie Turnerschaft-Nikelsdorf.

Obiger Verein gibt allen seinen Freunden und Gönnern sowie den Brudervereinen bekannt, daß er aus Anlaß seines 10jährigen Bestehens am Sonntag, dem 13. Juni, im Falle ungünstigen Wetters am Sonntag, dem 20. Juni, im Garten des Herrn Genser sein 10jähriges Gründungsfest feiern wird. An alle ergeht die höfl. Einladung, sich diesen Tag zum Besuche dieses Festes zu reservieren.

An alle Sangesgenossinnen und Sangesgenossen!

Allen ausübenden Mitgliedern der Arbeiter-Gesangvereine wird bekanntgegeben, daß die erste Probe für den Gau-Männerchor am Freitag, dem 26. März, um 7.30 Uhr abends im Arbeiterheim in Alexanderfeld stattfinden wird. Alle Sangesgenossen werden aufgefordert, vollzählig bei dieser Probe zu erscheinen.

Der Gemischte Chor hält seine nächste Probe am Samstag, dem 3. April 1937, um 5 Uhr nachmittags, im Bielitzer Arbeiterheim ab. Vollzähhliges Erscheinen auch bei dieser Probe ist Sängerpflicht.

Danksagung.

Für die uns aus Anlaß des Hinscheidens unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters Karl Kurzius entgegengebrachten Beileidskundgebungen fühlen wir uns veranlaßt, allen für die zahlreiche Anteilnahme am Leichenbegängnis und die schönen Kranzspenden herzlichst zu danken.

Unser Dank gilt insbesondere dem Verein der Arbeiter-Kinderfreunde und der Partei sowie der Abordnung der Arbeiterschaft des Elektrizitäswerkes.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Sport.

Vom Fußballspiel LKS — Union-Oberschöneweide.

Am zweiten Osterfeiertag, dem 29. März, findet auf dem LKS-Platz um 15.30 Uhr das erste internationale Fußballspiel in dieser Saison zwischen LKS und Union-Oberschöneweide aus Berlin statt. Die Gästemannschaft zählt seit jeher zu den führenden Mannschaften des Berliner Fußballbezirks und sie nimmt gegenwärtig in der Berliner Meisterschaft hinter Hertha und BSV 92 den dritten Platz ein. Die Mannschaft des LKS wird aus folgenden Spielern bestehen: Andrzejewski, Karasiak, Gentel, Osiecki, Tadeusiewicz, Rudnicki, Krol, Miller, Sowiak, Lewandowski und Wolski. Die Gäste dagegen haben folgende Spieler gemeldet: Weise, Scheunemann, Dreßler, Dzialowsky, Raddatz, Klantz, Rockel, Schlein-stein, Knüppel und Dörich. — Im Vorspiel zu diesem Treffen werden sich um 13.30 Uhr Zjednoczone und LKS Ib gegnüberstehen.

Union-Tourings Fußballer siegen in Zgierz.

Am Sonntag spielte die Mannschaft des Union-Touring in Zgierz gegen die Mannschaft des dortigen Sokol. UT war seinem Gegner während der ganzen Spielzeit überlegen und siegte im Endergebnis mit 7:1. Trotz des ungünstigen Wetters wohnten dem Spiel gegen 00 Personen bei.

Deutschland — Luxemburg 3:2.

Eine zweite Auswahlmanschaft von Deutschland spielte am Sonntag in Luxemburg gegen eine Auswahlmannschaft von Luxemburg. Die deutsche Mannschaft hatte während der ganzen Spielzeit mehr vom Spiel und siegte verhältnismäßig zwar knapp aber sicher mit 3:2 Toren.

Verschiedene Fußballergebnisse.

LKS (kombiniert) — Boruta 2:1
Wima — Zjednoczone 1:1
Krakau — Oberschlesien 3:1
Warszawianka — Skra 10:3
Pogon — RKS 3:0.

Boxmeister in Warschau und Posen.

In Warschau und Posen kamen ebenfalls die Meisterschaftskämpfe zum Austrag. Die neuen Meister sind: in Warschau: Rundstein, Malecki, Blazejewski, Doroba II, Pisarski, Doroba I und Mizerski; in Posen: Liszke, Kosolek, Pela, Jarecki, Sipinski, Majchrzycki, Szymura und Klimecki.

Das Boxtreffen zwischen Bromberg und Graudenz endete 11:5 für Bromberg.

Schachnachrichten.

Das diesjährige Turnier um die Meisterschaft von Berlin endete mit einer kleinen Ueberraschung. Als Sieger ging Rellstab hervor, der auch im Auslande aus verschiedenen Hauptturnieren her bekannt ist. Den zweiten Platz belegte Koch und den dritten der vorjährige Meister Richter. Dann folgen Helling, Dahl, Sämisch, Wächter, Vogt, Czaja, Hübener und Elstner. Eine kleine Sensation bildete auch der Mißerfolg Sämisch', der in den heimatlichen Turnieren kein Glück hat.

Der junge amerikanische Champion Fine konnte seinem Triumphzug durch Europa einen weiteren Erfolg buchen. Er belegte, ohne sich groß anzustrengen, im Meisterturnier von Moskau den ersten Platz. Hinter dem Amerikaner placierten sich: Kan (Meister von Moskau), Panow, Belawenec, Judowicz, Olatorcew, Bondarewski und Lilienthal. Der letzte Platz des ungarischen Meisterspielers Lilienthal unter den ersten Zehn, stellt noch einmal das hohe Niveau der sowjetrussischen Spieler unter Beweis.

Im Lodzer Turnier um die Teilnahmeberechtigung an der individuellen Meisterschaft von Lodz siegten Dr Bay und Weber mit je 4,5 Punkten.

Radio-Programm.

Mittwoch, den 24. März 1937.

Warschau-Lodz.

6.33 Gymnastik 7.35 Schallpl. 12.03 Konzert 13 Etwas für jeden 15.40 Musik 16.35 Orchesterkonzert 18.10 Sport 18.20 Solistenkonzert 20.05 Chopinkonzert 21.45 Kantate von Bach 22.10 Abendkonzert.

Kattowitz.

13 Schallpl. 15 Mitteilungen 15.15 Schallpl. 18.20 Plauderei 18.35 Schallpl. 19.20 Arien und Lieder 2020 Kammermusik.

Königswusterhausen.

6.30 Frühkonzert 10.30 Kindergarten 12 Konzert 14 Allerlei 16 Konzert 18.40 Sportfunk 19 Und jetzt ist Feierabend 21.15 Parademärsche 23 Tanzmusik.

Breslau.

12 Konzert 14.15 Schallpl. 18 Musik zum Feierabend 21 Oper: Das Mädchen aus dem goldenen Westen.

Wien.

12 Konzert 14 Schallpl. 19.30 Wunschkonzert 22.20 Wiener Melodien.

Prag.

12.35 Leichte Musik 13.30 Schallpl. 15 Sinfoniekonzert 16.10 Konzert 19.20 Funk-Film.

Die Pfadfinder haben das Wort.

Heute um 15.40 Uhr sendet das Lodzer Studio in seinem lokalen Programm eine 15-Minutensendung unter dem Titel „Die Pfadfinder haben das Wort". Die Sendungen dieser Art werden den Aufgaben der Pfadfindergruppen in Polen gewimdet sein. Die heutige Sendung wird die Pfadfinder-Ausflüge behandeln.

„Stabat Mater" von Szymanowski.

Das heute um 20 Uhr in Warschau stattfindende öffentliche Konzert des polnischen Rundfunks wird aus keinem alltäglichen Programm bestehen. Im Rahmen dieses Konzerts kommt die bekannte religiöse Schöpfung von Szymanowski „Stabat Mater" zur Aufführung.

Dieses Werk, das für ein kleines Orchester, Chor und Solopartien bestimmt ist, erschüttert in seiner Musik zutiefst das menschliche Gemüt. Da diese Schöpfung zu stark mit der Karwoche verbunden ist, wird sie nur selten aufgeführt und deshalb dürfte die Aufführung derselben am heutigen Tage alle Liebhaber einer ernsten Musik interessieren.

Als weitere Folge des Programms werden die Rundfunkhörer eine Sinfonie von Muzio Clementi, eines im 19. Jahrhundert hochgeschätzten Komponisten, zu hören bekomen. Dann folgt das sinfonische Poem von Richard Strauß „Der Tod und die Befreiung", sowie selten gehörte Schöpfungen von Respighi. Ausführende werden sein: Das Orchester des polnischen Rundfunks unter Leitung des Kapellmeisters M. Mierzejewski, sowie die Solisten: J. Faryaszewska-Srokowska und Mossakowski. Einführende Worte zum Konzert wird Magister Stanislaw Golachowski sprechen.

Morgen spricht Verkehrsminister Ulrych.

Morgen um 18 Uhr wird der Verkehrsminister Polens, Julius Ulrych, eine Rundfunkrede an die Eisenbahner halten.

Polnische Sendung im ungarischen Rundfunk.

Budapest wird am 25. März um 23 Uhr eine Plauderei in polnischer Sprache senden, die sich mit Fragen der Touristik befassen wird. Die Sendung hat zum Zweck, die polnischen Hörer für die Sehenswürdigkeiten des Landes zu interessieren.

150 Jahre

der Zahnbürste, des Fracks und des Taschentuchs.

Die Zahnbürste hat dieser Tage ihr 150jähriges Jubiläum gefeiert! Sie wurde zum erstenmal im Jahre 1787 in den Schaufenstern der Firma Addis u. Co. in London ausgestellt. Der Erfinder war Herr Addis selbst. Obwohl er sich schon seit 1781 mit dieser „Erfindung" befaßte, traute er sich lange Zeit vor dem Spott des Publikums nicht, damit an die Oeffentlichkeit zu treten. Dann aber begann die Zahnbürste ihren Lauf durch die ganze Welt zu nehmen.

Das Jahr 1937 ist überhaupt reich an Jubiläen. Der Eiffelturm wird 50 Jahre alt. Der Frack hat seinen 150. Geburtstag und auch das Taschentuch ist 150 Jahre in seiner heutigen Gestatl in Gebrauch. Es war nämlich vordem nicht quadratisch, sondern rechteckig. „Erfinderin" des quadratischen Taschentuches ist die Königin Marie Antoinette, die eines Tages in Trianon ihrem Gemahl erklärte, ihr mißfalle die Form des Taschentuchs. Darauf erschien ein königliches Dekret, das besagte, die Länge von Taschentüchern, die im Königreich erzeugt werden, müsse in Zukunft dieselbe Dimension wie die Breite haben.

Die fremde Frau im Winterwald

Roman von Anny Vanhuys

(14. Fortsetzung)

Das Kind blickte auf als die Tür sich öffnete, und dann schrie es auf in so hellem Jubel, in so seligem Entzücken, daß es Inge ganz warm um das Herz wurde. Ein hoffnungsvoller Ausdruck trat in die Augen der Frau. Als ob er von fester Hand von seinem Stühlchen hochgerissen wurde, so flog der Kinderkörper in die Höhe, und zwei kleine Beinchen konnten Inge gar nicht schnell genug entgegenlaufen.

Daß soviel Kraft zum Freuen in dem schmalen, winzigen Kinderkörper war! Jedenfalls gelang das, was Frau Sandmann erhofft hatte und doch wie ein Wunder begrüßte. Doris weinte keine Träne mehr, ganz glücklich saß sie auf Inges Schoß, und das vor Minuten noch so verstörte Gesichtchen sah glatt und ruhig aus. Nach einem Stündchen durfte Inge sich sogar wieder entfernen, ohne daß Doris weinte, das Kind ließ sich mit dem Versprechen, daß „meine Inge" morgen bestimmt wiederkommen würde, vollständig zufriedenstellen.

Tief in Gedanken versunken ging Inge nach Hause. Sie hörte von Käthe, daß ihre Tante sich schon zurückgezogen habe, und begab sich in ihr Zimmer. Käthe brachte ihr noch etwas zu essen, denn Inges gesunder Körper wollte sich mit dem bißchen Teegeschlabber vom Spätnachmittag nicht begnügen.

Käthe meinte warnend: „Die Frau Tante war in schrecklicher Stimmung, ich rate Ihnen, Fräulein Inge, morgen lieber nicht soviel von dem Kinde zu reden. Sie will nun mal nichts von dem Kinde wissen."

Inge lächelte abwesend und nickte nur. Was wußte Käthe von dem Zwiespalt zwischen ihr und Alex Körner, der Adele Meister so in Zorn versetzt hatte.

Sie war froh, als das Mädchen gegangen war, und dann überlegte sie, was sie jetzt tun müsse. Tat es ihr nicht doch weh, sich von Alex zu lösen, für immer von ihm zu lösen?

Sie fand keine rechte Antwort darauf. Glatt war alles bisher gewesen, was mit ihm zusammenhing. Das Kennenlernen, die Liebe, die Verlobung. Keine Kämpfe, keine Schwierigkeiten hatte es gegeben, auf einen ganz ebenen Weg konnte sie zurückschauen, auf dem auch nicht ein einziges Steinchen gelegen hatte. Ihr Himmel war blau gewesen, kein Wölkchen hatte daran gestanden, jetzt war er mit einem Male von dunklen, schweren Wolken überzogen, die ein Unwetter prophezeiten.

Sie ging zur Ruhe, und als sie am Morgen erwachte, erinnerte sie sich daran, den gleichen Traum gehabt zu haben, der sie schon einmal beschäftigt hatte. Sie stand am Meere, die Wogen schaukelten ungestüm ein Schiff, und durch den Lärm von Sturm und Wasser flehte eine Männerstimme: Behüte mein Kind!

Am Frühstückstisch empfing Adele Meister Inge mit ziemlich freundlichem Gesicht. Sie schien sich in keiner schlechten Stimmung zu befinden, wie Irene befürchtet hatte, und fast scherzhaft klang ihre Frage: „Ist es dir denn gelungen, die kleine Heulsuse zu beruhigen?"

Inge nickte. „Selbstverständlich, das Kind freute sich unbändig über mein Kommen, und ich habe versprochen, es heute wieder zu besuchen."

Adele Meister schien das Versprechen merkwürdigerweise ganz in Ordnung zu finden.

„Gut, Inge, besuche Doris nur ein paarmal, inzwischen gewöhnt sie sich an ihre neue Umgebung, und nachher mache dich zurecht, ich habe mit dir ein paar Gänge vor, die mit deiner Aussteuer zusammenhängen."

Inge begriff plötzlich die befremdende Freundlichkeit und das Entgegenkommen der Tante. Auf keinen Fall sollte die Verlobung zurückgehen, lieber gab sie etwas nach.

Alex! Noch einmal sann Inge nach, ob sie gestern nicht doch vielleicht überempfindlich gewesen war. Männer sind ebensowenig Engel wie Frauen, nur Menschen sind sie, mit menschlichen Fehlern. Sie versuchte sich daran zu klammern, daß sie ihn lieb hatte, aber sie fand keinen Halt an diesem Gedanken, sie sah den Verlobten vor sich, wie er sie mit Heftigkeit an sich gerissen und wie böse er sie danach angesehen, als sie sich nicht wie ein Spielzeug behandeln ließ.

Die tiefe Falte auf seiner Stirn war ihr wieder gegenwärtig und der häßliche Zug um seinen Mund.

Sie sagte mutig: „Laß uns doch nicht an die Aussteuer denken, Tante, ich glaube, ich habe Alex ebensowenig lieb, wie er mich."

Jetzt war es mit Adele Meisters Freundlichkeit aus.

„Fängst du schon wieder mit dem Blödsinn an? Das ist ja zum Tollwerden!" Sie schlug mit der Faust auf den Frühstückstisch, daß die Tassen ein schüchternes Tänzchen wagten. „Das Gör hat dich ganz verdreht gemacht, früher hast du nie so verstiegenes Zeug gedacht. Ich verbiete dir, hörst du: ich verbiete dir, nur noch ein einziges Mal das Kind aufzusuchen. Ich würde am liebsten ganz kurzen Prozeß mit dir machen, aber schließlich gehörst du zu mir; und weil du wie ein kranker Mensch bist, will ich dich entsprechend behandeln und dir helfen, wieder gesund zu werden. Wir wollen für ein paar Wochen verreisen. Draußen wirst du auf andere Gedanken kommen und über all den Unsinn, mit dem du dir jetzt den Kopf beschwerst, lachen oder, noch besser, ihn vergessen. Was spukt jetzt für Blödsinn hinter deiner Stirn? An Alex werde ich selbst schreiben, falls er heute nicht erscheinen sollte."

(Fortsetzung folgt.)

38. Polnische Staatslotterie. 2. Klasse. — 5. Ziehungstag. (Ohne Gewähr)

TABELA NIEURZĘDOWA BEZ GWARANCJI

Główne wygrane padły na numery:

100.000 zł. — 169961
30.000 zł. — 164.056
10.000 zł. — 20888
5.000 zł. — 27101 58824 120958
2.000 zł. — 95807 124777 125357
1.000 zł. — 473 19614 27567 119910 162051 187084.
500 zł. — 1413 19288 176139.
400 zł. — 9640 16306, 19602, 25373 36004 128228 129341 131309 159682 172568 181772.
250 zł. — 12917 12961 13279 68392 72774 102236 121334 129926 159682 164026 165945 178196.
200 zł. — 13127 21507 30750 39333 67163 67863 67358 71568 90140 100014 107631 113288 118098 128012 142525 142722 142993 145623 148855 156320 157616 157699 159222 160046 165660 171392 176959 184834 185541.

Po 50 zł., z literą s 150 zł.

64 223s 99 317s 751s 1348 51s 618 54 2018s 278s 331 802s 908 72 3029 163 204s 383 471 589 4289 399s 454 553s 682s 833 81s 944 48 5078 478 6082 547s 605 800 969 7035 509 8464 549s 54s 66 83 9002 12s 15 585 638 718s 958.

10072s 305s 43 405s 597s 617s 21 814s 11147 828 943 12651 830 961 13215s 849 920 14066s 319s 545s 15220s 85 98s 448 625 40 907 62s 68 16120 71 755s 58s 17235 321s 438 626s 46 56s 18340 529 741 844 980 19159s.

20287s 553s 611 51 939 21978 916 81 87 22307 446 691s 23031 370s 599s 645 24154 310 689 25306s 429 73s 524s 39 73s 755s 994 26293 705 824 27072s 229 373s 77s 525 847 28072 165s 794 29360s 82 622 99s.

30020 750 846s 82 31313s 553s 842 991 32092s 216s 54 362 583 621 861 33268s 92 782 826 34525 55 698 996 35031 132s 217 36s 621 807s 959s 36125 258 383s 415s 607 829s 92s 37081s 745s 38233s 367 407s 44s 865 951 39525s 891s 986.

40189s 294s 343s 716 830s 41029 719s 48 820 959 42019 160 200 444 739s 889 43051 109 638 716 95s 877s 44076 373s 741 851 929 45187s 340 550 621s 46096 114s 360 79 90 542 47215 88s 542 888 984s 48303 7 34s 49070s 244s.

50004 114 409 715 833s 51 51069s 91 368s 515s 630 86 982s 83s 52252s 519s 799 915 53278s 660 54108 28 42s 212 60s 61 300 428 72s 559 832 55080s 772s 940 56252 490 684 57415 64 58034 82s 418 864s 59139 90s 310 391.

60005 566s 627 980 90 61117s 212 595 775 927s 62060s 162s 371 500 63271s 84 631 64085s 268s 430 532s 65115 705s 14 829 945 66214s 647 67250s 417s 73s 580s 704s 64 68081 330s 501s 924 69065 416 526s 678s 789 957.

70034s 41 287s 466s 595 677s 744s 50 909: 71142 316 87 415 72112 582s 708 26s 73163s 446s 543 754 842s 74020 447. 97s 569s 812s 46 76376 773s 802s 85 77149 283s 870 78213 325 76 533s 76 978s 89 79115 52 529s 697s 836s 990.

20020 210s 411 737 942s 81 81363 687 742 873 945 82090 291s 330 78s 885 965s 83013 130 757s 84508 85090s 362s 446 679 785 834 986 86767 87216s 43 88496 644s 89017 318 459s 667s 97s 700 909s

90010 457 572s 921 91184s 213 695 940 92039 128s 617 747 54 93241 640 91 708 94398 440s 42 683 811 53 987 95028s 131 257 302 658s 816 23 29 96038 48s 132s 276 563 737s 881 904 97029s 195 548 655s 839 98058s 116 299 472 696s 99332 459s 608s 14 830 984.

100008s 19 87 593 638 747s 833 86s 924 94 101416 102387s 750s 74 103036s 460 528 61s 641 57s 961 62 104164s 244 583s 668s 73 94s 99s 105129 218 387s 515 767s 967s 70s 106201 35s 48s 695 863 991 107056 152s 589s 694s 837s 108015s 487s 109069 209 58 424 54 714s 88 935s

110140 422s 42s 835 67 111028s 345s 450s 599s 112032 204s 13 590s 113071 461s 849s 97 900 114172s 75s 115111s 233 562 888 912s 116404 88 777 117055 26s 219 418 32 606s 749 802 118033 85 96s 333s 68s 461 72 902 4s 9 28 119507 113 720.

120100 419s 26s 879 121159 227 399 926s 122202 336 794 121412 886s 124079 317s 940s 125105 83 567 756 961s 94 126258 127695 965 128538 861s 129121 77 441s 86 550 528s 96s 704s 24s.

130615 51 745s 89 902s 131099 463 740 865 72 958s 132037 86s 519s 23s 75 133269 455s 554s 720 917s 134087 303 794s 559s 994 135148 54 284 396s 644 136376 83 455 783s 923s 137359 717 138810s 969s 139742 54.

140147 251 141472s 525 79 91s 742s 839 142607s 143289s 377 520s 643 831s 144041 110 34s 679s 776s 854s 145372 535s 704 69s 817s 146302 532 61s 751s 929s 36 147198 320 775 813s 49s 148071 264 508 893 149120s 31?s 35 519 47 731s 44s 812s 995.

150656s 767 983 151062 103 363s 449s 59s 92 724 827 40 90s 152078 84 538 930 153154s 515 65s 734s 154177s 334 411s 623 803 155051 650 68 891 156254 571s 861 157151s 219 366s 699 990s 158421s 536 983s 159633.

160549s 99 627 874s 161552s 613 77 725 162058s 77 117s 253 163201 561s 650 164318 806 165039s 133 245s 86 318 20 559s 945 166002s 37s 969 167005 122s 272 677s 778 961 75s 168230 373 9 869 169016s 234 87 982 92.

170263 424 649 731 41s 69s 859s 171101 172103s 282 411s 630s 783 868s 940 173053s 394s 174104s 347 87 629 175054 400 57 724 946s 176531s 68 931 44s 554 177178 453s 512s 796 835s 901 178022s 202 404 46 179191 201s 201s 39 379s 88s 667.

180031 126 224 564s 600 181664s 865 99 913s 94 182141 460s 533 67 183140 80s 91 964s 184164s 95 341 831 185498 186089s 491 525 46 760s 810s 187158s 698s 748 189236s 532 721s.

190132s 237s 191222 349s 461 613 20 795s 192306s 90 193102 602 911 194651s 754 87s 96 808 76s 987.

212 34s 49 415s 188071 118s 464 517

2 i 3-cie CIĄGNIENIE

Stała dzienna wygrana 20.000 zł. — 94031

15.000 zł. — 148816
10.000 zł. — 41168
5.000 zł. — 120717
1.000 zł. — 92770 124026
Po 500 zł. — 6135 26499 94598 103623 123885 188533
Po 400 zł. — 74256 82619 119987 150120 167808 181503 186115.
Po 250 zł. — 19049 25949 40449 41406 99184 112955 115264 127195 134605 155871 165223 168895 169632 177767 178374 192863.
Po 200 zł. — 19575 20365 27220 38723 43825 45493 48827 62110 65223 67234 72160 84577 85820 119876 134130 153211 158853 161737 171770 179150 184035 186256 194421.

Po 50 zł., z literą s 150 zł.

104 62s 248 403 977s 1150s 252s 680 894s 2527 696 897s 950 78s 3147 281 430 599 801 943 4156s 223s 320s 39s 559s 606s 855s 937s 5124s 98 273 306 23 54s 606 29 6146s 293s 538 749 804s 7133s 242 45 613s 87 93 749s 82 829 43 8053 851 9452 89 680 760 802s.

10127 270 76 82 87 359 443s 724 11264 698s 991s 12132 855s 13374 785 14882 15282s 532s 672s 782s 842s 45 16031 129 401s 716 72 17192 575 18080 846 969s 19575 677 730s 854s.

20046 63 147s 50s 322s 417 99s 515s 98 723 874 21108 21s 31s 303s 676s 770s 22130s 556 681 830s 23070 233s 414s 541 899s 24712 808s 25446 26405s 549 819 981 27400 581 655s 780 28306 46s 48s 481s 829 80 93 969s 29033 337s 404 553 629 735s 861 83s.

30140 69 77s 235 811 31065 264 77s 324s 417s 653 736 60 32318 70s 499 33020 80 324 425s 517s 872 96s 937s 81s 34257 817 35237 817 35237 432 636 88 783s 36186 712s 861 72 73s 37147 882 38174 445 587s 803 952s 39020s 40s 70s 308s 412 878s 982s.

40187 214 38s 995 41041s 52 280s 682s 752s 42101s 07s 70 499 576 794 832 60 43139s 482 510 30 85 755 81s 926 44120s 214 41s 370 45118 24 547s 81 849 903s 46028 163 451s 96 611 47015s 47 99s 924 48080 110 30 99s 235 365 640 838 49796s

50011 250 337s 480 642 51004 75 902s 52035 291 328s 833 918 53178 310 57s 518 69s 680s 892s 943 54078 111 29 216 327 462s 571s 885s 55179 514 63s 80 678 920s 56352s 720s 31s 57192s 313s 426 550s 766 58070 194s 924s 88 59088s 105 480 792.

60286s 418 535s 833 907s 61188s 410 690s 915s 37 62611 814 989 63162s 68 78 355s 475 78 630 702 951s 64167 497 515s 76s 948 65043s 223s 649s 704 51s 66520 50s 63 791s 67210 442s 889s 950 63 72s 68816 18 39 69590s 874 964s.

70620 45s 882s 978 85 71025s 83 275 326 651s 774 944 71s 72044 75s 114 368s 416s 658 72s 830s 963 73202 305 648s 900 74002 498888 75192 261 384s 800s 76209 664s 716 63 916 29 77032 673 930 78122 96 355 753s 67 835 903 79s 79286 563s 758 873.

80047s 233 37 450 525s 845 911s 81033s 273 315s 566 652s 82112 18s 848 83532 787 962s 78 84087s 217 957s 82 85004s 122 58 403 623s 40 724 41s 935s 99s 86526 40 619 23 736s 71s 87016s 237 604s 826s 961 88350 635 704 89076s 183 214 395 509 672.

90122 77 98s 451s 674s 91556 714s 92366s 463s 94068 221 32s 433 70s 95011 114s 96147s 351s 882s 961 97404s 98080 89 149 353s 571 691 830 99028s 133 385s 464s 595 676s 97 736s 66s 804

100306 657 101216 663 913s 102863s 103059 380s 854s 104562 674s 750s 105018 42 107s 285 361s 933 10654.. 657 712 107341 601 108134 54 847 83s 109053 410 696 732.

110037 508 766s 873s 111434 644 112128s 451 857s 931 113710 114148 408 75s 607s 91s 955 115054s 108s 227s 345s 559 644s 116038s 117002 28 284 118713 907s 40 119063s 202s 347 517s 987.

120379s 435s 40 610 705 880 121338s 93s 463 652 84s 875 989 122110s 451s 502s 123259 323 462s 502 658 830s 985s 124085 313s 41s 65 563s 933 125001 213s 689s 126265s 96 446 73s 815 956 127150 463 668 128129s 606 39s 793 873s 904 129220s 342s 545s 641 94 788s 827s 970

130105 77s 213 308s 389 999s 131388s 484 132376 597s 133015 338 89s 565 712 134228s 306 509 75 135066 91 95s 136305 887s 137214s 74 363 98 557s 953 138404 16s 533 659s 761 870s 139193s 289.

140100s 65 223s 46 869 924 141099 324 69s 142017s 55s 190s 583s 951s 143204 67 475s 972s 144047s 177 438s 39s 547s 93 145129s 693 861s 85s 962 146358 672s 768 844 148080 248s 599 672 901 149107s 21 578 927.

150667 951 65 99 151044s 55 324 649s 152261s 306 474s 871 990 153030 360 95 414 549 87s 651 53 858s 976 154061s 154 252 468 97 615 778s 155214 474s 761s 80s 921 27s 156096 611s 33 157088 217s 426s 530 620s 158162 203s 72? 159066 304s 715 835s 906s

160348s 734 876 82s 161100 207 54s 86s 486s 780s 814s 162609 75 163139 70s 299 453 91 523s 714s 47s 85s 969 164096 171s 251s 36? 400s 84s 573s 165492 898s 16614s 626s 167014s 517 53s 80s 751s 168204 49s 388 416s 501s 98s 714 75 95s 169060 141s.

170060s 101 350s 84s 472s 538 71 840 977 171020 33s 146 96 355s 448 504s 90s 82 656s 816s 172296 355 435s 96 579s 82 85s 752s 173363 451 628s 174057 538s 64? 795 810 96 175211 82 451 628s 174057 538s 642 795 810 86 175211 82 382s 424 176159s 75 281s 359 60 468 508 32 602 752s 942s 46 93 177088 131s 664s 779s 814s 947 77 178260 316s 533s 668 835 179191 238s 534s 757s.

180135s 381 994 181155s 274s 574 95 969 182099s 183 454s 654 734 942s 43s 48s 183638 856 184004 380 960 185153s 444 96 576 186106s 589 187321s 681 188201s 342 767s 189185 497s 527.

190077 168 208 497 683 893s 959 191121 329 590s 604s 48s 749 893 192024s 33 692 717 990 193262 324 660 85s 09s 50s 194004 368s 428 608s 969 89.

Theater- u. Kinoprogramm.

Städtisches Theater: Heute 7.30 Uhr abends Wenn die Jugend wüßte ...
Teatr Polski, Cegielniana 27. Heute 8.30 Uhr Königin Elisabeth
Teatr Popularny. Heute 8.15 Uhr abends Man lebt nur einmal
Casino: Cissy
Corso: I. Expedition auf den Mongo II. Der erste Kuß
Europa: Buffalo Bill
Grand-Kino: Amerikanisches Abenteuer
Metro - Adria: I. Junggesellenwohnung II. Die Flucht zum Glück
Miraż: Die Mannschaft
Palace: 2 Tage Liebe
Przedwiośnie: Ihre Exzellenz, die Großmutter
Rakieta: Papa heiratet
Rialto: Flitterwochen

Die „Lodzer Volkszeitung" erscheint täglich. **Abonnementspreis** monatlich mit Zustellung ins Haus und durch die Post Zloty 3.—, wöchentlich Zloty —.75 Ausland: monatlich Zloty 6.—, jährlich Zloty 72.— Einzelnummer 10 Groschen. Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: Die siebengespaltene Millimeterzeile 15 Gr im Text die dreigespaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellengesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Zloty Für das Ausland 100 Prozent Zuschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspresse" m. b. H. Verantwortlich für den Verlag Otto Abel Hauptschriftleiter Dipl.-Ing. Emil Zerbe Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Karcher Druck: „Prasa", Lodz, Petrikauer 101